

Leitung des Committees



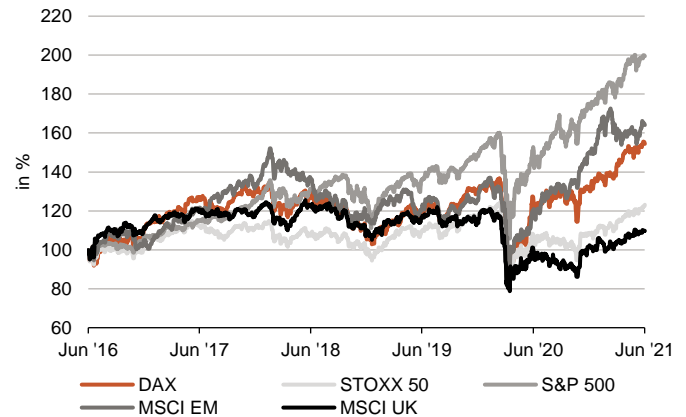
Prof. Dr. Bernd Meyer
Chefanlagestrategie
Vorsitzender



Dr. Holger Schmieding
Chefvolkswirt
Stellvertretender Vorsitzender

Die **Mitglieder des Committees** sind im Anhang aufgeführt.

Entwicklung ausgewählter Aktienindizes



Wichtigste Einschätzungen im Überblick

Volkswirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Der Wiederaufschwung der Weltkonjunktur gewinnt an Fahrt. USA vorn, Europa holt auf. • Nach dem Lockern der Lockdowns: Verbraucher haben Nachholbedarf, Unternehmen wollen investieren, Politik stützt. • Mit dem Aufschwung kehrt die Inflation zurück – aber Notenbanken werden ihre Politik erst ab 2022 langsam straffen.
Aktien	<ul style="list-style-type: none"> • Eurozonen-Aktien zuletzt vor den US-Pendants. Dies dürfte auch dank konjunkturellem Aufholpotenzial vorerst so bleiben. • Das Auf und Ab bei den Stilen erschwert ein klares Marktbild. Der Rückenwind für Value ist jedoch weiterhin vorhanden. • Wir positionieren uns balanciert mit einem lediglich leichten Aktienübergewicht, da der Sommer holprig werden dürfte.
Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Renditeanstieg hat eine Pause eingelegt. Ausblickend dürfte es jedoch wieder zu steigenden Renditen kommen. • Unternehmensanleihen bleiben bei positiver Konjunktorentwicklung und dank vergleichsweise kürzerer Duration gefragt. • Wir gewichten Anleihen unter und fokussieren uns auf Kreditrisiken sowie Themen abseits der Benchmark. Duration: kurz.
Rohstoffe	<ul style="list-style-type: none"> • Der Goldpreis hat einen robusten Boden ausgebildet und befindet sich bei hoher Anlegernachfrage auf dem Weg nach oben. • Brent-Öl konnte weiter hinzugewinnen und ist dank steigender Nachfrage auch bei Produktionsausweitungen gut unterstützt. • Industriemetalle sahen zuletzt eine gesunde Verschnappungspause. Der Investment-Case bleibt jedoch weiterhin intakt.
Währungen	<ul style="list-style-type: none"> • EUR/USD schwankt um die Marke von 1,20. Unser Euro-Ausblick für den weiteren Jahresverlauf bleibt positiv. • Britisches Pfund nach sehr starkem erstem Quartal mit moderater Korrektur. Wirtschaftliche Perspektiven bleiben aber gut. • Schweizer Franken legt wieder leicht zu. Der Wechselkurs EUR/CHF bleibt dennoch dicht an der Marke von 1,10.

Aktueller Marktkommentar

Die Aktienmärkte bleiben gestützt – vor allem außerhalb der USA. Während die Konjunkturdaten in den USA anders als in anderen Regionen zuletzt im Schnitt nicht mehr positiv überraschen konnten, setzten sich die positiven Gewinnrevisionen global fort – allen voran in rohstofflastigen Regionen wie Lateinamerika und Osteuropa. Entsprechend haben sich Schwellenländeraktien außerhalb Asiens zuletzt auch überdurchschnittlich entwickelt. Bis sich abzeichnet, wie die Fed agiert und was Joe Biden von seinen Stimulierungsplänen auch umsetzen kann, dürfte der Markt unserer Meinung nach über die nächsten Monate in einem abwartenden Modus bleiben. Der Sommer dürfte daher holprig werden – insbesondere bei den Investment-Stilen. Hohe Zentralbankliquidität, fiskalpolitischer Stimulus, hohes Nachfragepotenzial dank hoher Sparquoten, Aktienrückkäufe, deutliche Aktienzuflüsse und das Reopening-Momentum sprechen hingegen für Aktien. Ohne externen Auslöser erwarten wir daher keine stärkere Korrektur. Wir behalten das leichte Aktien-

übergewicht bei und setzen neben Qualitätsunternehmen mit nachhaltigem Wachstum auf zyklischere Segmente, auch wenn wir vereinzelt Gewinnmitnahmen für angebracht halten.

Der Renditeanstieg hat eine Pause eingelegt. Zuletzt sind die Renditen auf sichere Staatsanleihen sogar gefallen, da die Zentralbanken und einige Marktteilnehmer die erhöhte Inflation nur als temporär ansehen und der Ansicht sind, dass das Konjunkturhoch bereits hinter uns liegt. Unserer Ansicht nach ist der Renditeanstieg jedoch noch nicht vorbei und dürfte wieder an Schwung gewinnen. Die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen sind bei positiver Entwicklung der Unternehmenskennzahlen leicht gesunken. Unternehmensanleihen bleiben somit gefragt. Bei Schwellenländeranleihen mögen wir Lokalwährungsanleihen aufgrund ihres zyklischen Verhaltens und hochverzinsliche Hartwährungsanleihen aufgrund der attraktiven laufenden Rendite. Gold wird wieder stärker nachgefragt und dürfte zur alten Stärke zurückkehren. Rohöl befinden sich ebenfalls im Aufwärtstrend.



VOLKSWIRTSCHAFT

Mit dem Abflauen der Pandemie-Risiken in Europa stehen die Konjunkturampeln auf Grün

Der Wiederaufschwung der Weltkonjunktur gewinnt an Fahrt. USA vorn, Europa holt auf.

Nach dem Lockern der Lockdowns: Verbraucher haben Nachholbedarf, Unternehmen wollen investieren, Politik stützt.

Mit dem Aufschwung kehrt die Inflation zurück – aber Notenbanken werden ihre Politik erst ab 2022 langsam straffen.

- **Kräftiger Aufschwung:** In den USA ist die Pandemie weitgehend abgeflaut. Das Leben hat sich dort schrittweise normalisiert. Unterstützt durch eine expansive Fiskalpolitik gewinnt der Aufschwung immer mehr an Fahrt. Eine außerordentlich expansive Geldpolitik trägt dazu bei.
- **Eurozone holt auf:** Seit Ende März gehen die Corona-Fallzahlen in der Eurozone ebenfalls deutlich zurück. Nach einem stockenden Beginn hat die Impfkampagne auch in der EU seit März an Fahrt aufgenommen. Der rasche Anstieg des Geschäftsklimas gewinnt seit Ende April immer mehr an Schwung. Mit dem schrittweisen Lockern der Restriktionen hat die Mobilität der Verbraucher, die einen Hinweis auf die privaten Konsumausgaben gibt, Anfang Juni bereits wieder nahezu den Normalwert erreicht.
- **Der britische Test:** Seit dem 23. Mai steigt die Zahl der Neuinfektionen in Großbritannien trotz rascher Impffortschritte. Vor allem noch ungeimpfte Menschen stecken sich an. In Großbritannien wird sich zeigen, ob dies zu neuen Restriktionen führen muss. Aber da es vielfach junge Menschen mit relativ geringem Risiko sind, rechnen wir derzeit nicht damit, dass das medizinische System überlastet werden könnte. Das Risiko müssen wir dennoch im Auge behalten.
- **Nach der Pandemie: volle Kraft voraus.** Die Verbraucher haben während der Lockdowns zusätzliche Ersparnisse gebildet. In den USA zeigt sich bereits, dass sie wieder mehr Geld ausgeben wollen, sobald sie es denn können. Unternehmen möchten bei anziehender Nachfrage mehr investieren und ihre Lager aufstocken. Die Geld- und Fiskalpolitik stützen die Nachfrage in der entwickelten Welt mehr als jemals zuvor. Nach der ersten Welle der Pandemie hatte die Eurozone in Q3 2020 fast die gesamten Verluste aus Q2 2020 ausgleichen können. Das spricht für einen schnellen Wiederaufschwung auch in diesem Sommer.
- **China** bleibt dank seiner Kredit-Stimuli vorerst robust, trotz erheblicher Langfristrisiken. Kräftiges Wachstum in wichtigen Abnehmerländern stützt viele Schwellenländer. Einige wie Indien, Brasilien, und die Türkei haben sich allerdings durch einen falschen Umgang mit der Pandemie selbst geschadet.
- **Keine Angst vor etwas mehr Inflation:** Inflation und Zinsen werden im Aufschwung steigen, Sondereffekte wie die Rückkehr zu einem normalen Ölpreis und höhere Transportkosten tragen dazu bei. Mit dem Auslaufen der Sondereffekte wird sich das Preisklima aber 2022 wieder beruhigen mit einer Inflation von etwa 1,5% in Deutschland und der Eurozone.

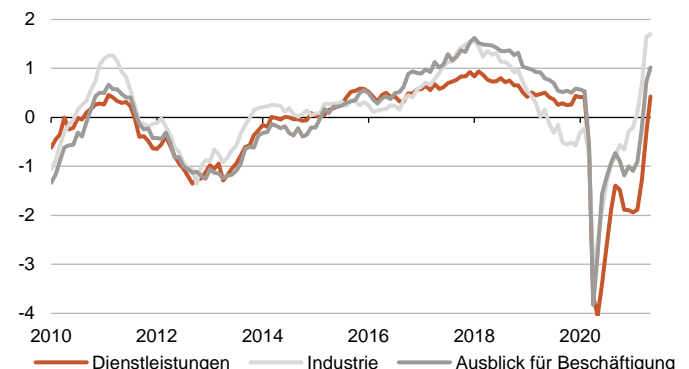
Notenbanken bleiben gelassen: Nachdem sie jahrelang ihre Inflationsziele unterschritten hatten, werden die Notenbanken nur verhalten auf den aktuell durch Sondereffekte getriebenen Anstieg der Inflation reagieren. Sie wollen Konjunktur und Arbeitsmärkte weiter stützen. Deshalb werden sie ihre Anleihekäufe in den kommenden Quartalen nur vorsichtig zurückfahren.

Wirtschafts- und Inflationsprognosen (in %)

	Anteil	BIP-Wachstum			Inflation		
		2020	2021	2022	2020	2021	2022
Welt	100,0	-3,3	4,7	3,4			
USA	24,5	-3,5	7,1	4,6	1,2	2,9	2,6
China	16,4	2,0	8,9	5,3	2,5	1,5	2,2
Japan	5,8	-4,7	3,4	2,3	0,0	-0,1	0,6
Indien	3,3	-9,0	8,0	6,5			
Lateinamerika	5,9	-8,1	4,2	3,5			
Europa	24,4	-6,3	4,4	4,0			
Eurozone	15,3	-6,7	4,5	4,4	0,3	1,9	1,5
Deutschland	4,4	-5,1	3,8	4,4	0,4	2,7	1,7
Frankreich	3,1	-8,0	5,9	4,4	0,5	1,5	1,5
Italien	2,3	-8,9	5,2	4,6	-0,1	1,1	1,2
Spanien	1,6	-10,8	6,2	6,5	-0,3	1,9	1,8
Anderes Westeuropa							
Großbritannien	3,2	-9,8	6,8	5,5	0,9	1,7	2,2
Schweiz	0,8	-3,0	2,6	2,2	-0,8	0,4	0,6
Schweden	0,6	-3,0	2,9	2,1	0,7	1,7	1,3
Osteuropa							
Russland	1,9	-3,3	2,8	2,0	3,4	3,0	3,5
Türkei	0,9	0,7	1,5	2,0	12,0	12,0	8,0

Quelle: Berenberg

Geschäftsklima in der Eurozone



Quelle: Europäische Kommission, 01.01.2010 - 31.05.2021



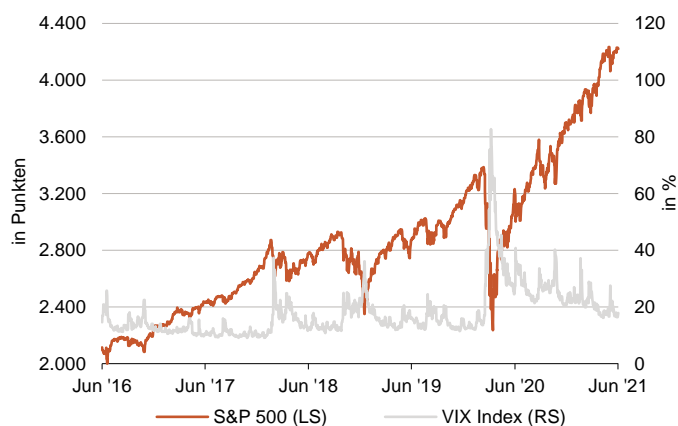
AKTIEN

Eurozone gibt Gas

Eurozonen-Aktien zuletzt vor den US-Pendants. Dies dürfte auch dank konjunkturellem Aufholpotenzial vorerst so bleiben. Das Auf und Ab bei den Stilen erschwert ein klares Marktbild. Der Rückenwind für Value ist jedoch weiterhin vorhanden. Wir positionieren uns balanciert mit einem lediglich leichten Aktienübergewicht, da der Sommer holprig werden dürfte.

- **Stetig sinkende Corona-Infektionszahlen, starke Q1-Gewinnsaison und die positiven Konjunkturdaten haben die Aktienmärkte weiter gestützt.** In diesem Umfeld konnten sich vor allem Eurozonen-Aktien (Euro Stoxx 50) beweisen, welche seit Anfang Mai knapp 4% zulegten und teilweise neue Allzeithochs erreichten. US-Aktien (S&P 500) konnten hingegen nur gute 1% erwirtschaften. Anders als in den USA überrascht die Eurozone konjunkturell weiterhin deutlich nach oben. Da die Eurozone zudem noch mehr konjunkturelles Aufholpotenzial hat, dürften sich die dortigen Aktien auch in den nächsten Monaten besser entwickeln.
- Der Mai war ein zyklischer Monat. In Europa konnten sich dank großen Impffortschritten zyklische Aktien (+3,5%) leicht besser als defensive Aktien (+3%) entwickeln. Global haben sich **Value-Titel** mit mehr als 3% Performance deutlich besser entwickelt als **Growth-Aktien**, welche eine negative Rendite erwirtschaften. In Europa lagen die Investmentstile hingegen nahezu gleichauf. **Small Caps** haben sich hingegen global als auch in Europa ähnlich wie **Large Caps** entwickelt. Auf Sektorebene konnte in Europa in den letzten vier Wochen vor allem der Immobiliensektor zulegen (+8%).
- Hohe Zentralbankliquidität, fiskalpolitischer Stimulus, hohes Nachfragepotenzial dank hoher Sparquoten, Aktienrückkäufe, deutliche Aktienzuflüsse und das Reopening-Momentum sprechen trotz möglicherweise holprigem Sommer weiterhin für Aktien. Ohne externen Auslöser erwarten wir daher keine stärkere Korrektur.
- Wir positionieren uns in den holprigen Sommer hinein mit einem **leichten Aktienübergewicht** und **bleiben balanciert aufgestellt**. Der regionale Fokus liegt aktuell auf Europa und den Schwellenländern.

Wertentwicklung und Volatilität des S&P 500 Index



Einschätzung Aktienmärkte (kurz-/mittelfristig)

Regionen	Alt	Neu
USA	↗	➔
Europa	↗	➔
Schwellenländer	↗	➔
Japan	↗	➔

Wertentwicklung in Landeswährung

	Kurs per 09.06.2021	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre	KGV	Dividendenrendite
DAX	15.581	+13,6%	+23,5%	+22,0%	15,6	2,8%
SMI	11.788	+13,2%	+19,2%	+52,3%	19,2	2,8%
MSCI UK	1.988	+11,8%	+14,9%	+1,2%	13,3	4,0%
EURO STOXX 50	4.097	+17,4%	+27,0%	+29,9%	18,7	2,7%
STOXX EUROPE 50	8.452	+14,9%	+18,2%	+25,1%	17,2	3,1%
S&P 500	4.220	+13,1%	+33,6%	+60,5%	22,4	1,4%
MSCI Em. Markets	1.373	+7,1%	+39,2%	+31,1%	14,7	2,4%



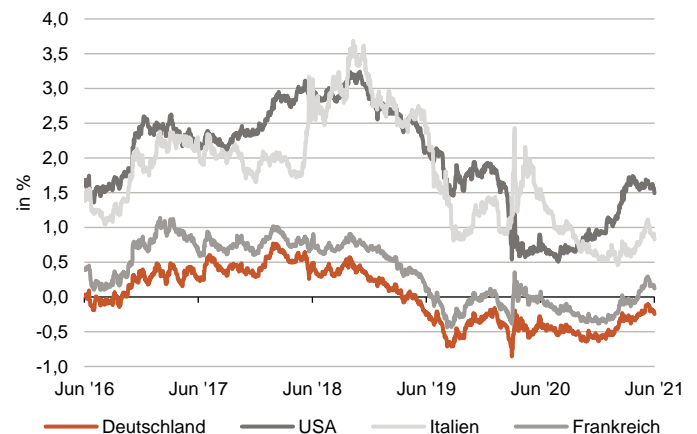
ANLEIHEN

Renditeanstieg temporär gebremst

Der Renditeanstieg hat eine Pause eingelegt. Ausblickend dürfte es jedoch wieder zu steigenden Renditen kommen. Unternehmensanleihen bleiben bei positiver Konjunkturerholung und dank vergleichsweise kürzerer Duration gefragt. Wir gewichten Anleihen unter und fokussieren uns auf Kreditrisiken sowie Themen abseits der Benchmark. Duration: kurz.

- Der Renditeanstieg in **Europa** hat jüngst eine Pause eingelegt. Der Weg nach oben dürfte jedoch nur temporär unterbrochen sein, da sowohl die erhöhten Inflationsdaten als auch die deutliche Konjunkturerholung für eine restriktivere Geldpolitik sprechen. Bei **10-jährigen deutschen, französischen und britischen Staatsanleihen** sind die Renditen in den letzten vier Wochen rund 15 Basispunkte (Bp) gefallen, während sie bei **italienischen Staatsanleihen** rund 20 Bp gesunken sind.
- Die Rendite 10-jähriger **US-Staatsanleihen** ist in den letzten Wochen ebenfalls deutlich gefallen. Die Fed bleibt taubenhaft und sieht die Inflation weiterhin als temporär an. Viele Marktteilnehmer haben somit ihre US-Staatsanleihen-Short-Positionen aufgelöst, was Druck auf die Renditen nach unten auslöste. Zudem hat sich die Steilheit der US-Renditestrukturkurve trotz anhaltender Konjunkturerholung nicht weiter erhöht, da einige Marktteilnehmer, anders als wir, das Konjunkturhoch als bereits überschritten erachten.
- Die positive Entwicklung der Unternehmenskennzahlen lässt die Anleger Unternehmensanleihen kaufen. Zudem haben diese eine tendenziell kürzere Duration als Staatsanleihen, was bei steigenden Zinsen vorteilhaft ist. Die Risikoaufschläge, welche sich auf einem historisch niedrigen Niveau befinden, sind jüngst nicht mehr wesentlich gesunken. Bei **EUR-IG- und USD-IG-Unternehmensanleihen** haben sich die Risikoaufschläge in den letzten vier Wochen kaum bewegt, während sie bei **EUR-Hochzinsanleihen** um rund 10 Bp fielen. Bei **Schwellenländer-Anleihen** mögen wir vor allem Lokalwährungsanleihen aus zyklischen Gesichtspunkten und hochverzinsliche Hartwährungsanleihen aufgrund attraktiver Rendite.
- **Wir gewichten Anleihen unter.** Wir behalten unseren Fokus auf Unternehmens- und Schwellenländeranleihen und halten die Laufzeit vergleichsweise kurz.

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen



Quelle: Bloomberg, 09.06.2016 - 09.06.2021

Einschätzung Anleihemärkte (kurz-/mittelfristig)

Ausrichtung	Alt	Neu
Duration	Kurz	Kurz
Staatsanleihen	↘	↘
Unternehmensanleihen	→	→
Hochzinsanleihen	↗	↗
Schwellenländeranleihen	↗	↗
Renditen (10 Jahre)	Alt	Neu
Deutschland	↗	↗
Großbritannien	↗	↗
USA	↗	↗

	Kurs per 09.06.2021	Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
Staatsanleihen (iBOXX Europe Sovereigns Eurozone)	255,90	-2,9%	+1,5%	+11,1%
Pfandbriefe/Covered Bonds (iBOXX Euro Germany Covered)	205,32	-1,0%	+0,2%	+3,9%
Unternehmensanleihen (iBOXX Euro Liquid Corporates 100 Non-Financials)	162,16	-0,6%	+2,7%	+8,0%
Finanzanleihen (iBOXX Euro Liquid Corporates 100 Financials)	161,12	-0,2%	+2,3%	+7,0%
Schwellenländeranleihen (Bloomberg Barclays EM USD Aggregate TR Index Unhedged)	1.280,65	-0,6%	+6,7%	+21,3%
Hochzinsanleihen (Bloomberg Barclays Global High Yield Total Return Index, USD)	1.551,98	+2,5%	+13,2%	+20,6%



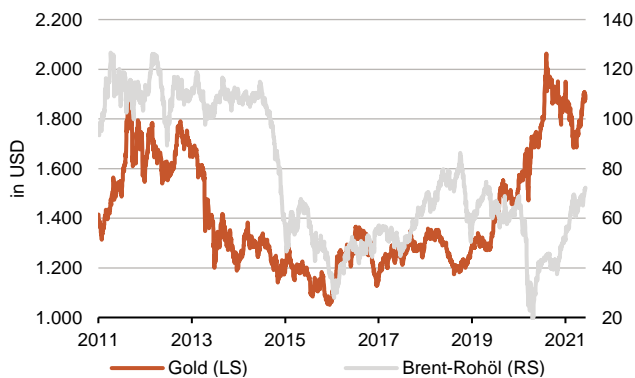
ROHSTOFFE

Gold auf dem Weg zur alten Stärke

Gold gewinnt wieder an Anlegergunst und alter Stärke. Ölpreis dank OPEC+ und Nachfrage im Aufwärtstrend. Industriemetalle mit temporärer Verschnaufpause.

- Der **Goldpreis** hat einen robusten Boden ausgebildet und befindet sich wieder auf dem Weg nach oben. Treiber sind vor allem stagnierende Zinsen in den USA sowie die wiederaufkommende Anlegernachfrage. Bei abnehmendem Makro-Momentum gegen Ende des Jahres dürfte Gold noch weiter in den Fokus der Anleger rücken. Die 2000\$-Marke scheint dank positiven Trends wieder in Reichweite.
- Der **Rohölpreis** (Brent) konnte weiter hinzugewinnen und erreichte den höchsten Stand seit Mai 2019. Die Entscheidung der OPEC+ ihre Produktionsausweitungen wie geplant fortzusetzen wurde vom Markt positiv aufgenommen, denn auch die Nachfrage dürften in den kommenden Monaten kräftig steigen.
- **Industriemetalle** machten zuletzt eine Verschnaufpause. Nachdem sich die Post-COVID Rallye der Industriemetalle auch im Jahr 2021 ungemindert fortgesetzt hatte, kam es im letzten Monat zu einer Konsolidierung. Diese erscheint jedoch gesund und der Investment Case bleibt intakt.

Preisentwicklung



Quelle: Bloomberg, 01.01.2011 - 09.06.2021

Überblick Rohstoffe (kurz-/mittelfristig)	Alt	Neu
Gold	↗	↗
Rohöl (Brent)	→	→

	Kurs per 09.06.2021	Wertentwicklung		
		Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
Gold \$/Unze	1.889	-0,5%	+10,1%	+45,5%
Silber \$/Unze	27,8	+5,2%	+58,4%	+65,4%
Kupfer \$/Pfund	453,1	+28,8%	+74,3%	+37,3%
Brent \$/bbl	72,22	+39,4%	+75,4%	-5,5%

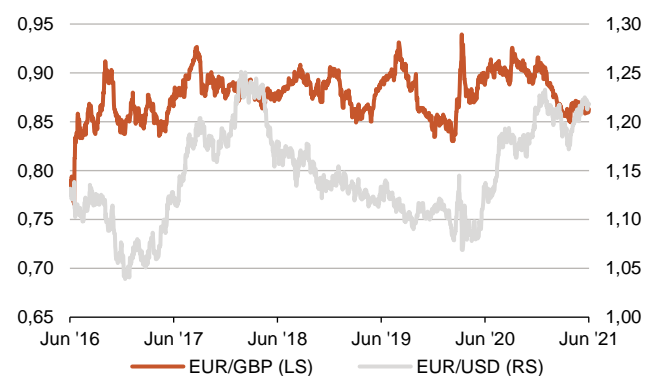
WÄHRUNGEN

Euro/US-Dollar-Kurs etabliert sich über 1,20

EUR/USD: Euro mit weiterem Potential nach oben. GBP schwankt auf sehr solidem Niveau seitwärts. CHF legt in kleinen Schritten wieder zu.

- **EUR/USD:** Da die Infektionszahlen in Europa stark sinken, hellen sich die wirtschaftlichen Aussichten spürbar auf. Das macht sich auch beim Euro-Wechselkurs bemerkbar: Die zwischenzeitliche Schwäche des ersten Quartals ist überwunden und der Kurs hat sich wieder oberhalb von 1,20 US-Dollar je Euro festgesetzt. Zusätzlich hilfreich für den Euro: Obwohl die US-Wirtschaft brummt, belasten Inflation und die beispiellos expansive Geld- und Finanzpolitik den USD. Der Einfluss der Geldpolitik zeigt sich auch am Verhältnis US- vs. Kanadischer Dollar. Nachdem die kanadische Zentralbank im April begann, ihre Anleihekäufe zu reduzieren, ist der „Loonie“ kräftig gestiegen und kann die Gewinne bisher auch halten.
- **EUR/GBP:** Das britische Pfund konnte seinen Anstieg aus dem ersten Quartal erwartungsgemäß nicht fortsetzen. Dennoch hat das Pfund das hohe Niveau nahezu gehalten und schwankt nun um die Marke von 0,86 Pfund je Euro. Wir sehen vorerst keinen neuen starken Trend.

Wechselkurse



Quelle: Bloomberg, 09.06.2016 - 09.06.2021

Überblick Währungen (kurz-/mittelfristig)	Alt	Neu
EUR/USD Euro/US-Dollar	↗	↗
EUR/CHF Euro/Schweizer Franken	→	→
EUR/GBP Euro/Britisches Pfund	→	→
EUR/JPY Euro/Japanischer Yen	↗	→

	Kurs per 09.06.2021	Wertentwicklung		
		Seit Jahresanfang	1 Jahr	3 Jahre
EUR/USD	1,22	-0,3%	+7,4%	+3,5%
EUR/CHF	1,09	+0,9%	+1,2%	-5,9%
EUR/GBP	0,86	-3,5%	-3,2%	-1,7%
EUR/JPY	133,53	+5,8%	+9,3%	+3,6%



WICHTIGE HINWEISE

Mitglieder des Investment Committees

Prof. Dr. Bernd Meyer | Chefanlagestrategie, Vorsitzender
Dr. Holger Schmieding | Chefvolkswirt, Stellv. Vorsitzender
Matthias Born | Leiter Portfoliomanagement Aktien, Aktien Europa
Ulrich Urbahn | Leiter Multi Asset Strategy & Research
Oliver Brunner | Co-Leiter Portfoliomanagement Multi Asset
Ansgar Nolte | Co-Leiter Portfoliomanagement Multi Asset

Till Budelmann | Aktien USA
Christian Bettinger | Anleihen
Felix Stern | Anleihen
Ludwig Kemper | Rohstoffe
Marco Höchst | Rohstoffe
Karsten Schneider | Multi Asset Strategie, Protokoll

Disclaimer

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen.

Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebene Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft.

Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Bei Wertpapieren, zu denen ein Wertpapierprospekt vorliegt, sollten die Anlageentscheidungen in jedem

Fall auf Grundlage des Wertpapierprospekts treffen, dem ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken dieses Finanzinstruments zu entnehmen sind, im Übrigen wenigstens auf Basis des Produktinformationsblattes. Alle vorgenannten Unterlagen können bei der Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG (Berenberg), Neuer Jungfernstieg 20, 20354 Hamburg, kostenlos angefordert werden. Die Verkaufsunterlagen der Fonds sowie die Produktinformationsblätter zu anderen Wertpapieren stehen über ein Download-Portal unter Verwendung des Passworts „berenberg“ unter der Internetadresse <https://docman.vwd.com/portal/berenberg/index.html> zur Verfügung. Die Verkaufsunterlagen der Fonds können ebenso bei der jeweiligen Kapitalverwaltungsgesellschaft angefordert werden. Die jeweils konkreten Adressangaben stellen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zur Verfügung.

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen.

Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern.

Zur Erklärung verwendeter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung.

Datum: 10. Juni 2021